

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 80 (1973)

Heft: [9]

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

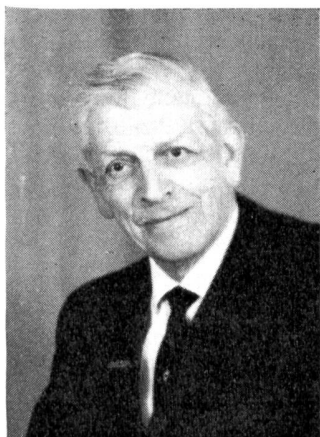
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläum

a. Direktor Moritz Schubiger, 75 Jahre



Der in weiten Kreisen der schweizerischen Textilindustrie bekannte und geachtete, ehemalige Direktor der Textilfachschule Wattwil, Moritz Schubiger, Dipl.-Ing. ETH, vollendete am 17. September 1973 in bester gesundheitlicher Verfassung sein 75. Lebensjahr.

1898, in einer Zeit als «die Welt noch in Ordnung war» kam der Jubilar als Sohn der Eltern Alfred Schubiger — Simmen in Uznach zur Welt. Zusammen mit seinem älteren Bruder Franz Maria und seiner jüngeren Schwester Agnes verbrachte er frohe und unbeschwerte Jugendjahre im Elternhaus. Moritz besuchte die Primar- und Sekundarschule in Uznach und trat zu Ostern 1913 ins Gymnasium des Klosters Einsiedeln ein, wo er eine vielseitige humanistische Ausbildung erhielt, die er 1919 mit der Maturität abschloss. Hernach immatrikulierte Moritz Schubiger an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich und widmete sich dem Studium der Elektrotechnik. 1923 promovierte er mit sehr gutem Erfolg zum Diplom-Elektroingenieur.

Im darauffolgenden Jahr trat der Jubilar in die Dienste der Firma Brown-Boveri in Baden, die ihm die interessante Aufgabe übertrug, die mit der Elektrifikation der Textilindustrie zusammenhängenden Probleme zu bearbeiten. Dabei entstanden viele persönliche Kontakte mit der schweizerischen Textilindustrie, die sich für die spätere Tätigkeit des jungen Elektroingenieurs als sehr wertvoll erwiesen.

Als 1943 Direktor Andreas Frohmader altershalber von der Leitung der damaligen Webschule Wattwil zurücktrat, beauftragte man Moritz Schubiger nach Wattwil, um die Direktion, dieser für die schweizerische Baumwoll-, Woll- und Leinen-Industrie wichtigen Ausbildungsstätte zu übernehmen. Der Amtsantritt erfolgte mit dem Schuljahrsbeginn im Oktober desselben Jahres.

Die Führung eines geregelten Unterrichts war wegen Militärdienst der Lehrer und auch der Schüler nicht immer

leicht, stand man doch damals mitten im 2. Weltkrieg. Dem neuen Schulleiter gelang es dennoch bei straffer Führung des Schulbetriebs diesen nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern vollumfänglich durchzuführen. Mancher der damaligen Schüler sind dem Jubilar noch heute dafür dankbar, dass er ihnen in der Kriegszeit eine Fachschulausbildung ermöglichte.

Nicht nur diese Erschwernisse konnten gemeistert werden, auch eine grundsätzliche Neuorganisation des Unterrichts nahm Direktor Schubiger in die Hände. Die bisher in einer Gemeinschaftsklasse vereinten Schüler wurden auf Einzelklassen aufgeteilt; dadurch konnte eine spezifische, auf die Bedürfnisse der einzelnen Abteilungen besser abgestimmte Schulung verwirklicht werden. Mit dieser Neuordnung wurde für Webereimeister eine zweisemestrige, für Webereitechniker und Webereidessinateure eine dreisemestrige und für Textilkauflleute eine einsemestrige Ausbildungsmöglichkeit geschaffen. Im Zuge der neuen Klasseneinteilung sollten auch die Belange der einzelnen Branchen besser berücksichtigt werden. Nach Ergänzung des Lehrkörpers durch einen Wollfachmann bestand die Voraussetzung des speziellen Fachunterrichts im neugeschaffenen Baumwoll- und Leinensektor bzw. Wollektor getrennt zu erteilen.

Da durch die Neuorganisation des Unterrichts die Grundlage für eine bessere und modernere Fachausbildung gegeben war, wurde der Beschluss gefasst die Schule auch äusserlich zu renovieren und räumlich zu erweitern. Kurz nach Kriegsende begann man 1946 mit den umfangreichen baulichen Veränderungen, die 1950 ihren Abschluss fanden. Die Neugestaltung der Schule erfolgte tiefgreifend. Der 1891 errichtete Shedbau wurde abgerissen, die seit 1910 bestehenden Gebäudeteile abgeändert und an der Hembergstrasse ein moderner Fabrikationstrakt neu errichtet. Mit viel organisatorischem Geschick ist es Direktor Schubiger dabei gelungen über alle Bauetappen hinweg den Schulbetrieb ohne Unterbrechung aufrechtzuerhalten.

Wesentlichen Anteil hatte der Jubilar auch an der Errichtung der Spinnereiabteilung, die mit Beginn des Schuljahres 1950/51 eröffnet wurde. Damit ging ein von den schweizerischen Spinnereien schon lange gehegter Wunsch in Erfüllung, die erforderlichen Techniker und Meister in Wattwil heranzubilden und zu schulen.

Als zu Beginn der 60er Jahre der Zusammenschluss der St. Galler und Wattwiler Textilfachschulen erwogen wurde, setzte sich Direktor Schubiger für die Verwirklichung dieses Postulates voll ein. In zahlreichen vorbereitenden Besprechungen und Sitzungen wirkte er mit, das erstrebenswerte Ziel zu erreichen. 1964 war es dann so weit, dass die St. Galler Schule mit ihrer Wirkerei- und Strickereiabteilung in die Textilfachschule Wattwil eingegliedert wurde.

Neben den Geschäften eines Schulleiters bewältigte der Jubilar ein Pensum an Schulstunden. Er unterrichtete Elektrotechnik, Mathematik, Rechenschieberrechnen, Maschinen- und Spinnereikunde. Zwischen ihm und den Schülern bestand stets ein gutes, loyales, man müsste sagen väterliches Verhältnis. Direktor Schubiger wurde von allen Schülern respektiert und als Mensch und Lehrer hoch geachtet.

Viel Verständnis brachte er der an der Schule bestehenden Studentenverbindung «Textilia» entgegen. Besonders wenn gelegentlich die Wogen studentischer Streiche zu hoch schlugen, wirkte er vermittelnd zwischen Behörden und Schülerschaft. Seinen guten Rat befolgend, brachten die Studenten manch nächtliches Ereignis am folgenden Tag wieder in Ordnung. Gross ist stets die Freude, wenn «Rotor» als hochgeschätztes Ehrenmitglied des «A.H.-Verbandes Textilia» an Altherrentagen in der weiss-lila-weissen Corona zu sehen ist. Bei solchen Anlässen werden dann liebe Erinnerungen aus der Wattwiler Studentenzeit aufgefrischt und mit Humor gewürzt zum besten gegeben.

Die Bestrebungen der «Vereinigung ehemaliger Webschüler Wattwil» — heute Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute (VST) — unterstützte der Jubilar als Vorstandsmitglied grosszügig. Mit der 1967 erfolgten Ernennung zum Ehrenmitglied dankte ihm die VST für seine langjährige fördernde Mitarbeit in der Vereinsleitung.

Dem Lehrkörper und den Angestellten der Textilfachschule war der Jubilar stets ein verständiger und aufgeschlossener Vorgesetzter, der mit viel Umsicht und Menschlichkeit seine Mitarbeiter zu führen wusste. Besonders förderte er deren Weiterbildung. Ihm war es zu verdanken, dass die Lehrerschaft an den von der VST veranstalteten In- und Auslandsexkursionen teilnehmen konnte.

Als Direktor Schubiger Ende des Sommersemesters 1963 altershalber zurücktrat, konnte er auf einen beruflich voll erfüllten Lebensabschnitt zurückblicken. Allen, die mit ihm während vieler Jahre zusammenarbeiteten, fiel der Abschied nicht leicht.

Auch nach seinem Rücktritt aus dem aktiven Berufsleben blieb der Jubilar mit der Textilindustrie verbunden. Schon 1940 war er im Familienunternehmen Schubiger & Cie AG, Uznach als Verwaltungsrat tätig und hat dieses Amt bis heute beibehalten.

Seine reichen Erfahrungen und vielseitigen Kenntnisse stellte der Jubilar verschiedenen Institutionen und Gremien zur Verfügung; u. a. diente er der Öffentlichkeit als langjähriger Schulrat der Primarschulgemeinde Wattwil.

Im Militär bekleidete Moritz Schubiger den Rang eines Obersten der Artillerie. Zuletzt war er Platzkommandant von Wil.

Moritz Schubiger ist nicht nur ein erfolgreicher Schütze, sondern auch musikalisch vielseitig begabt.

In 75 Lebensjahren sind meist viele Jahre des Familienlebens eingeschlossen. Bei Moritz Schubiger ist dies der Fall. Im grossen Kreis seiner zahlreichen Freunde und Bekannten gilt er als treubesorgter Gatte seiner allseits geschätzten Frau, als vorbildlicher Vater seiner Söhne und Töchter und als vielgeliebter Grosspapa seiner Enkelkinder.

Möge sich der beliebte und allseits verehrte Jubilar weiterhin guter Gesundheit und zufriedenen Wohlergehens erfreuen und ihm damit weiterhin viele frohe Lebensjahre im Familien- und Freundeskreis beschieden sein. Rü

25jähriges Arbeitsjubiläum von Frau Susanne Schark

Verkaufsmanagerin im Textilmaschinenbau



Susanne Schark, Verkaufsleiterin der Franz Morat GmbH in Stuttgart, wurde als erste Frau im Sulzer-Konzern Abteilungsleiterin.

Seit dem 1. August 1948 ist Frau Schark 25 Jahre mit der Firma Morat und deren Wiederaufbau verbunden. Als die Firma Mitte 1952 in ihrem Zweigbetrieb in Stuttgart-Vaihingen mit einer völlig neuartigen Rundstrickmaschine herauskam, begann Frau Scharks Verkaufstätigkeit.

Zunächst allein, übernahm sie dann auch den Ersatzteildienst, Versand und Fakturierung; mit insgesamt nur 12 Personen exportierte man bereits in 12 Länder.

Als 1969 der Betrieb vom Sulzer-Konzern übernommen wurde, gab es in Vaihingen 750 Beschäftigte, die pro Monat 25 Maschinen herstellten. Die wachsende Beliebtheit von Jerseystoffen in den Jahren 1967—1971 sprengte aber die Produktionskapazität des Betriebes in Vaihingen und führte zum neubauten Werk Bonlanden.

Hier leitet Frau Schark die Hauptabteilung Verkauf (Disposition, Versand, Marketing, Werbung), ihr Mitarbeiterstab hat sich auf rund 100 Personen erhöht. Inzwischen wird in Bonlanden mit 2700 Beschäftigten — verglichen mit Vaihingen — ein Vielfaches produziert.

Eine veränderte Marktlage hat diesen an sich schon harten Männer-Job nicht leichter gemacht. Die «Moratronik» muss Eingang in neue Märkte finden, Verhandlungen in aller Welt sind erforderlich. Auch hier muss Frau Schark ihren Mann stehen, wobei sie allerdings auch die weltweite Sulzer-Vertriebsorganisation einschalten kann.

Im Grunde genommen ist es aber sie selbst, die diese weit über dem Durchschnitt liegenden Aufgaben meistert. Ihre Leistung verdient voll gewürdigt zu werden.